

## **Rede**

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung  
am 28. April 2016  
Congress-Centrum Ost Koelnmesse

## **Dr.-Ing. Helmut Leube**

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Es gilt das gesprochene Wort.

## **Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,**

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie ganz herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der DEUTZ AG hier in Köln. Herzlich willkommen heiße ich die Vertreter der Aktionärsvereinigungen, der Banken und der Medien sowie die ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens.

Ein besonderer Gruß gilt den Vertretern unseres größten Anteilseigners, der AB Volvo Group.

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich möchte Ihnen heute folgende Themen im Bericht des Vorstands vorstellen:

- Die Geschäftszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres,
- die wesentlichen Ereignisse 2015 und die strategische Ausrichtung sowie
- die vorläufigen Zahlen des ersten Quartals 2016 und einen Ausblick auf das Gesamtjahr.

## **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

nach dem 150-jährigen Firmenjubiläum der DEUTZ AG im Vorjahr konnten wir im vergangenen Jahr ein weiteres Highlight vermelden: Hier ist zur Jahresmitte 2015 der neunmillionste DEUTZ-Motor vom Band gelaufen. Dies zeigt ein weiteres Mal: Wir tragen seit über 150 Jahren entscheidend zur Motorisierung der Welt bei und führen so die Tradition der Marke DEUTZ erfolgreich fort.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, entwickeln wir kontinuierlich hochqualitative, innovative Motorsysteme und haben dabei stets die sich verändernden Anforderungen und Wünsche unserer Kunden im Blick. Ich werde dies an späterer Stelle noch präzisieren – doch lassen Sie mich Ihnen zunächst die Zahlen des Geschäftsjahres 2015 erläutern:

- Nach einem soliden Jahresbeginn haben wir ein schwieriges zweites Halbjahr erlebt. Dies ist insbesondere auf die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Seit dem dritten Quartal 2015 ist die Nachfrage nach Investitionsgütern deutlich zurückgegangen. Dies führte dazu, dass wir unsere ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2015 im September nach unten korrigieren mussten. Statt eines Umsatzrückgangs von rund 10 Prozent erwarteten wir daraufhin ein Minus von rund 20 Prozent. Die ursprüngliche Erwartung einer EBIT-Marge von rund 3 Prozent haben wir auf ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis herabgesenkt.

- So lag unser Auftragseingang 2015 schließlich bei gut 1,2 Milliarden Euro. Dies sind 11 Prozent weniger als 2014. Alle Anwendungsbereiche – bis auf das Servicegeschäft – erhielten weniger Bestellungen als im Vorjahr. Besonders stark von dem Rückgang betroffen war dabei unser größter Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen. Unterjährig machten sich die eben genannten Entwicklungen bemerkbar. Nur im zweiten Quartal konnten wir deshalb den Vorjahreswert übertreffen.
- Der Absatz ist mit knapp 138 Tausend verkauften Motoren um beinahe 30 Prozent gegenüber Vorjahr zurückgegangen.
- Unser Umsatz hat unterproportional zum Absatz nachgegeben. Er lag mit gut 1,2 Milliarden Euro knapp 19 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Vorbaumotoreneffekte und die Investitionszurückhaltung waren ursächlich dafür. Unsere herabgesetzte Prognose von minus 20 Prozent haben wir damit eingehalten. Die Aufteilung nach Anwendungsbereichen sieht folgendermaßen aus: Mobile Arbeitsmaschinen machte einen Anteil von 42 Prozent vom Gesamtumsatz aus, die Landtechnik 13 Prozent, Stationäre Anlagen 14 Prozent, Automotive 7 Prozent und das margenstarke Servicegeschäft legte auf gut 22 Prozent zu. In der regionalen Betrachtung ist der Anteil von Deutschland am Gesamtumsatz auf 13 Prozent gesunken, der des übrigen Europa auf 47 Prozent. Amerika und Asien-Pazifik konnten hingegen ihre Umsätze ausweiten und trugen so 22 bzw. 10 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Auch im Mittleren Osten und Afrika stiegen die Erlöse auf 8 Prozent vom Konzernumsatz.
- Das operative Ergebnis (vor Einmaleffekten) ist im letzten Jahr von 31,7 Millionen Euro auf 4,9 Millionen Euro gesunken. Die EBIT-Marge (vor Einmaleffekten) belief sich somit auf 0,4 Prozent. Unsere korrigierte Erwartung eines in etwa ausgeglichenen Ergebnisses haben wir damit voll erfüllt. Nach Einmaleffekten ist das operative Ergebnis um 7,9 Millionen Euro zurückgegangen. 2014 war das EBIT durch Einmaleffekte in Höhe von 18,9 Millionen Euro belastet – diese betrafen vor allem Maßnahmen zur Optimierung unserer deutschen Standorte. Im Berichtsjahr sind hingegen keine Einmaleffekte angefallen.
- Nach Abzug von Zinsen und Steuern ergibt sich daraus ein Konzernergebnis von 3,5 Millionen Euro. Damit liegt es 16,0 Millionen Euro unter Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich entsprechend auf 4 Eurocent, nach 18 Eurocent im Vorjahr.
- Trotz des gesunkenen Geschäftsvolumens hat sich der Free Cashflow weiterhin positiv entwickelt. Er lag für das Gesamtjahr bei 35 Millionen Euro und damit innerhalb unserer zu Jahresanfang prognostizierten Bandbreite im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

- Das Eigenkapital des DEUTZ-Konzerns betrug Ende Dezember 496 Millionen Euro und war damit etwas niedriger als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote hat sich hingegen moderat auf 45,5 Prozent erhöht.
- Die Nettofinanzposition 2015 ist weiter um 25,3 Millionen Euro auf 39 Millionen Euro gestiegen. Die Working-Capital-Quote lag zum Stichtag bei 14,7 Prozent.

### Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte abschließend noch ein paar Worte zur Ergebnissituation sagen, bevor ich zu den wesentlichen Ereignissen des Jahres 2015 komme. Hervorheben möchte ich dabei insbesondere die Tatsache, dass es uns trotz des hohen marktbedingten Volumentrückgangs und einer auch im Mehrjahresvergleich extrem niedrigen Auslastung gelungen ist, unter dem Strich schwarze Zahlen zu schreiben. Wie ich Ihnen bereits in den vergangenen Jahren erläutert habe, haben wir genau darauf gezielt hingearbeitet. Unser Geschäft ist nun einmal sehr starken zyklischen Schwankungen unterworfen – also ist es besonders wichtig, dass wir auch in Abschwungphasen eines Geschäftszyklus so aufgestellt sind, dass wir positive Ergebnisse erwirtschaften können. Dies haben wir im vergangenen Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie ich finde.

### Verehrte Damen und Herren,

lassen Sie uns nun einen Blick darauf werfen, was uns operativ im vergangenen Jahr bewegt hat und was das für unsere weitere strategische Ausrichtung bedeutet.

- Die Basis unseres Unternehmenserfolgs bildet unser wettbewerbsfähiges Motorenportfolio. Im letzten Jahr hatte ich Ihnen an dieser Stelle unsere „Stage V ready“-Kampagne vorgestellt. Diese impliziert, dass unsere TCD-Motoren mit Dieselpartikelfilter im Bereich 2,9 bis 7,8 Liter bereits heute die Grenzwerte erfüllen, die gemäß Vorschlag der EU-Kommission vom 25. September 2014 ab 2019 zu erwarten sind. Die Baugröße und Ausführung der „Stage V ready“-Motoren mit Dieselpartikelfilter bleiben beim Wechsel von der aktuell gültigen EU Stufe IV zur Stufe V nahezu identisch, so dass keine kostspieligen Änderungen am Kundengerät erforderlich sein werden. Dadurch erhalten unsere Kunden langfristige Planungssicherheit, Flexibilität und eine stabile Technologie. Übrigens werden wir auch unsere 12- und 16-Liter-Motoren zur EU Stufe V mit einem Dieselpartikelfilter ausstatten.

- DEUTZ profitiert davon neben der langfristigen Kundenbindung auch durch deutlich reduzierte Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Wir konnten diese im vergangenen Jahr – nach Zuschüssen – auf knapp 41 Millionen Euro zurückfahren. Im Jahr 2011 beispielsweise hatten sie noch bei 85 Millionen Euro gelegen. Dies kommt unserem Free Cashflow zugute, wie Sie eben an den Zahlen erkennen konnten. Mit einer ähnlich komplexen Herausforderung wie bei der letzten Emissionsstufe – also in Europa und den USA im für uns relevanten Off-Highway-Bereich der Stufe IV bzw. Tier 4 – rechnen wir in der Zukunft nicht mehr. Wir erwarten vielmehr, dass wir unser aktuelles Motorportfolio bis weit in das nächste Jahrzehnt vermarkten können. Dessen ungeachtet werden wir auch weiterhin mit neuen Produkten und Innovationen aufwarten, denn natürlich wollen wir auch künftig technologisch führend bleiben und unseren Kunden innovative Produkte anbieten. Aber diese werden stärker durch unsere eigenen unternehmerischen Entscheidungen als durch die Emissionsgesetzgebung getrieben sein.
  
- So werden wir unsere Produktpalette mit Weiterentwicklungen ausbauen. Ein Beispiel dafür ist der TCD 2.2. Dieser 3-Zylinder-Motor, der auf dem bestehenden 4-Zylinder-Motor mit 2,9 Liter Hubraum basiert, befindet sich aktuell in unserer Entwicklung. Mit Erfolg: Wir haben mit der KION Group, einem der beiden größten Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen, eine neue langfristige Kooperation abgeschlossen. Die großen Gabelstapler der KION Premiummarke Linde werden sukzessive mit unserem neuentwickelten 2,2-Liter-Motor ausgerüstet. Dieser wird sowohl in einer Diesel- als auch in einer Flüssiggasversion auf den Markt gebracht: Der Dieselmotor wird zukünftig den Leistungsbereich von 25 bis 55 kW abdecken, der Flüssiggasmotor wird bis 42 kW zum Einsatz kommen. Damit begründet er zugleich unseren Einstieg in das zukunftssträchtige Geschäft mit Gasmotoren für mobile Geräte. Historisch betrachtet ist dies übrigens eher ein Wiedersehen: Der 1876 von unserem Firmengründer Nicolaus August Otto entwickelte weltweit erste Viertaktmotor – der Ottomotor – wurde ebenfalls mit Gas betrieben.
  
- Darüber hinaus haben wir ein Entwicklungsprojekt für einen wassergekühlten Vier-Zylinder-Reihenmotor mit fünf Litern Hubraum gestartet, dessen Serieinführung 2019 zur EU Stufe V geplant ist – dies ist der TCD 5.0. Mit diesem Dieselmotor wollen wir die Leistungslücke im Bereich zwischen 100 und 150 kW füllen. Gleichzeitig entwickeln wir damit auch im 4- bis 8-Liter-Bereich eine neue technologische Basis mit herausragenden Produkteigenschaften. Der besonders kompakte Dieselmotor erzielt mehr Leistung bei geringeren Einbaumaßen. Zudem arbeitet er effizienter und ermöglicht, in Verbindung mit seinem geringen Gewicht, einen günstigeren Kraftstoffverbrauch. Die technologische Basis des TCD 5.0 zeichnet sich unter anderem durch eine verrohrungsarme Konstruktion mit reduzierter Teileanzahl, weniger Rei-

bungswiderstand im Öl- und Wasserkreislauf und einen wartungsfreien hydraulischen Ventilspielausgleich aus.

- Den TCD 2.2, die Gasvarianten und den TCD 5.0 haben wir im Übrigen vor zwei Wochen im Rahmen der weltweit wichtigsten Baumaschinen-Leitmesse „bauma“ in München erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Interesse des Fachpublikums war ausgesprochen groß und hat uns darin bestärkt, dass wir mit diesen Produktinnovationen auf dem richtigen Weg sind! Die Motoren sind natürlich hier im Foyer ausgestellt, so dass Sie sich auch einen eigenen Eindruck von unseren neuesten Produktergänzungen und Innovationen machen können.

### Meine Damen und Herren,

auch unsere Kundenbasis konnten wir im Geschäftsjahr 2015 erneut erweitern:

- Unsere Geschäftsbeziehung zu KION werden wir substanziell ausbauen – ich hatte es soeben bereits erwähnt. Im eingeschwungenen Zustand wird KION als weiterer Großkunde rund 16.000 Motoren bei uns abnehmen – die Serienproduktion beginnt 2019.
- Bei unseren japanischen Baumaschinen-Kunden Hitachi und Takeuchi konnten wir im Berichtsjahr weitere Geräte hinzugewinnen, die zukünftig mit unseren Motoren ausgerüstet werden. Sany baut zukünftig DEUTZ-Motoren für Geräte im US-amerikanischen Markt ein. In der Landtechnik haben wir Foton Lovol als neuen Kunden in China und Europa gewonnen. Und bei den Gabelstapler- und Telehandler-Kunden Clark, Gehl, Manitou, Merlo, Schäffer, Snorkel, Skyjack und Weyhausen werden wir zukünftig weitere Geräte mit unseren Motoren ausstatten.
- Auf der bereits erwähnten Baumaschinenmesse in München haben 104 Aussteller DEUTZ-Motoren in ihre Geräte eingebaut. Dies zeigt, dass wir in diesem Bereich sehr gut positioniert sind.
- Im Servicegeschäft sind wir in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und haben unser Produktportfolio erweitert. Im Austauschmotorengeschäft haben wir 2015 die Schwelle von weltweit 5.000 verkauften Motoren überschritten und neue wiederkehrende Projekte gewonnen. Jüngstes Beispiel ist eine Vereinbarung mit unserem US-amerikanischen Kunden JLG, der zukünftig jährlich bis zu 800 Motoren von uns aufarbeiten lässt.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn ich von wesentlichen Ereignissen im Jahr 2015 spreche, dann gehören dazu natürlich auch die Standortoptimierungen in Deutschland, die wir 2014 beschlossen und auf den Weg gebracht haben.

- Wie ich Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle ausführlich erläutert hatte, geht es uns darum, uns in unserem Heimatmarkt zukunftsorientiert und wettbewerbsfähiger aufzustellen. Wir haben alle betreffenden Maßnahmen im vergangenen Jahr planmäßig umgesetzt. Dazu zählt zum einen die Konsolidierung unserer Kölner Standorte. Wir werden unsere Produktion am Standort Köln-Deutz Anfang 2017 beenden und nehmen schon in wenigen Wochen an unserem größten Standort Köln-Porz in einem dann fertiggestellten neuen Wellenzentrum die Nocken- und Kurbelwellenfertigung auf, die in den nächsten Monaten sukzessive umziehen wird. Dadurch können wir standortbedingte Kosten einsparen und deutliche logistische Vorteile generieren. Der dann geräumte Standort Köln-Deutz mit einer Größe von 16 Hektar soll auf Basis der von uns gemeinsam mit der Stadt Köln betriebenen Planungen zu einem Stadtquartier weiterentwickelt werden. Das Grundstück werden wir in den kommenden Jahren veräußern.
- Zum anderen wird die Produktion von Austauschmotoren von unserem Werk in Übersee am Chiemsee bis 2017 in unser Werk in Ulm verlagert und der Standort Übersee anschließend geschlossen. Montage und Auftragssteuerung sind bereits Mitte 2015 erfolgreich nach Ulm überführt worden. Das Besondere daran: Trotz des Umzugs konnte der Umsatz im Austauschmotorengeschäft gesteigert werden. Außerdem wurden die sehr wichtigen Durchlaufzeiten verringert und Synergien gehoben. Dies zeigt: Auch das Werk Ulm wird zukunftsorientiert aufgestellt.
- Aus all den genannten Maßnahmen erwarten wir eine weitere nachhaltige Steigerung unserer Effizienz. Die jährlichen Einsparungen aus der vorgenannten Standortoptimierung in Deutschland sollen sich ab 2017 auf mehr als 10 Millionen Euro belaufen und bereits im laufenden Jahr positive Ergebniseffekte beisteuern.

## Meine Damen und Herren,

ein weiteres Thema, das uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt hat, sind unsere Produktionsstandorte in China. China ist schon seit einigen Jahren ein sehr herausfordernder Markt, wie Sie sicherlich wissen. Wachstumserwartungen wurden nun schon mehrfach spürbar zurückgeschraubt und in der Motorenbranche sind hohe Überkapazitäten vorhanden.

- Aus diesem Grund haben wir Anfang 2015 entschieden, unsere Produktion in China in unserem etablierten Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine in Dalian zu konsolidieren. Dieses Joint Venture betreiben wir bereits seit 2007 gemeinsam mit der First-Automotive-Works-Gruppe, einem der führenden Automobilhersteller Chinas. Hier produzieren wir 3- bis 8-Liter-Dieselmotoren vor allem für Automotive-, aber auch für Industrie-Anwendungen für den chinesischen Markt. Bei einem Absatz von knapp 75.000 Motoren konnte die Gesellschaft 2015 einen Umsatz von rund 340 Millionen Euro erzielen. Dies sind knapp 6 Prozent, in lokaler Währung sogar knapp 20 Prozent, weniger als im Vorjahr. Damit hat sich die Gesellschaft jedoch besser als der Markt entwickelt: Der Markt für mittelschwere und schwere Lastkraftwagen in China ist um 29 Prozent zurückgegangen, die Nachfrage nach Baumaschinen sogar um etwa 44 Prozent. Im Rahmen der At-equity-Konsolidierung hat DEUTZ Dalian das operative Ergebnis des DEUTZ-Konzerns mit 7 Millionen Euro belastet. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer niedrigeren Ergebnisbelastung – dies hängt jedoch stark von der Auslastung ab.
- Unsere Maßnahmen hinsichtlich der anderen chinesischen Standorte sind im Berichtsjahr weit vorangeschritten: Das Joint Venture DEUTZ Engine (China), das wir gemeinsam mit AB Volvo gegründet hatten, ist zum Jahresende 2015 aufgelöst worden. Das Joint Venture WEIFANG WEICHAI-DEUTZ DIESEL ENGINE haben wir Ende 2015 an unseren bisherigen Mitgesellschafter veräußert. Und bei dem Joint Venture DEUTZ Engine (Shandong) wurde ebenfalls die Schließung eingeleitet. Die vollständige Liquidation wird im Laufe des Jahres 2016 erwartet.
- Damit werden die Konsolidierungsmaßnahmen in China in den kommenden Monaten voraussichtlich vollständig abgeschlossen sein. Wir konzentrieren unsere Produktionsaktivitäten in China also wie erläutert auf das Joint Venture in Dalian, das über ausreichend Kapazitäten auch für die Zukunft verfügt. Denn der Motorenmarkt in China wird weiterhin wichtig für DEUTZ sein – er ist nach wie vor der größte Motorenmarkt der Welt! Insofern haben wir unsere vertrieblichen Aktivitäten nicht gemindert – im Gegenteil. Wir sind zum Beispiel dabei, unser Vertriebsbüro in Shanghai in eine Vertriebsgesellschaft auszubauen.



## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

was bewegt uns darüber hinaus bei DEUTZ?

- Zunächst einmal führen wir unser strategisches Programm fort. Das heißt: Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Kunden- und Produktbasis zu erweitern und außerdem die Globalisierung und Internationalisierung unseres Geschäfts fortsetzen – das alles mit dem Ziel des langfristigen profitablen Wachstums.

Der Begriff „Industrie 4.0“ ist Ihnen sicher schon einmal begegnet, meine Damen und Herren. Ich werde in letzter Zeit häufig darauf angesprochen, was das eigentlich für DEUTZ bedeutet. Insofern möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen, einen kleinen Exkurs mit Ihnen zu machen:

- Grundsätzlich zielt das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 beziehungsweise im englischen Sprachraum das „Internet der Dinge“ darauf ab, die Kommunikation zwischen Menschen, Maschinen und Produkten elektronisch und idealerweise über Internettechnologien zu führen. Wo steht DEUTZ beim Thema Industrie 4.0?
- Wenn wir uns zunächst die Digitalisierung unserer Produktion anschauen, sind wir hier bereits sehr weit. Um Ihnen einen Eindruck zu geben: Unsere Montage wird über einen zentralen Montageleitreechner gesteuert, der alle Abläufe in unserer Produktion regelt und in dem alle Informationen zusammenlaufen. Über eine Internetschnittstelle haben wir Lieferanten mit rund 90 Prozent unseres Einkaufsvolumens in unser Bedarfs- und Kapazitätsmanagement eingebunden und können damit unsere Produktionsplanung optimieren sowie Simulationen über Kapazitäten erstellen. Repetitive Bestellprozesse werden in der Regel vom EDV-System veranlasst. Die Logistik innerhalb unserer Montage in Köln-Porz erfolgt weitgehend automatisiert mit fahrerlosen Transportsystemen.
- Interessanter ist insofern die Betrachtung über die Produktion hinaus. Zunächst ein Blick auf das, was unsere Kunden machen: Regelmäßig vertreiben diese heute intelligente, vernetzte Produkte. Dazu zählt beispielsweise der Baumaschinenhersteller, der seinen Bagger über das Steuerungssystem intelligent gemacht und mit dem Internet vernetzt hat. Dies ermöglicht ein intelligentes Baustellen-Management samt Verknüpfung mit einem Verkehrsdaten- und einem Wetterdaten-System. Das Ergebnis sind bessere Qualität, schnellere Projektabläufe und weniger Staus. Oder der Hersteller von Traktoren, der mit seinen intelligenten, vernetzten Traktoren ein Agrar-Managementsystem ermöglicht und dabei Wetterdaten und eine bodenspezifische Saat-Optimierung berücksichtigt. Das Ergebnis ist eine Ertragssteigerung bei gleichzeitiger Reduzierung des Einsatzes von Kraftstoff, Dünger und Wasser.

- Wie passen wir mit unserer Komponente Motor hierin? Zunächst einmal sehr gut, denn wir liefern die Kernkomponente jedes Endgeräts, den Motor, der über das elektronische Motorsteuerungssystem verfügt – also bereits intelligent ist. Unsere modernen Motorsysteme sind mit rund 35 Sensoren ausgestattet und managen etwa 30.000 Parameter zur Kalibrierung des Motors. Der Betriebszustand wird angezeigt, die Daten werden gespeichert und sie können an Schnittstellen ausgelesen werden. Vorstellbar ist im Sinne von Industrie 4.0, das Motorsteuergerät mit dem Internet zu vernetzen und dadurch einen direkten Austausch zwischen Motor und DEUTZ zu ermöglichen.
- Bereits heute nutzen unsere Servicepartner die onlinefähigen Kundendienstsysteme Serpic zur Teileidentifikation eines spezifischen Motors und Serdia als Fehlerdiagnosetool. Die Motorendokumentation ist für unsere Kunden online zugänglich. Diese Angebote werden von unseren Einbaukunden, Servicepartnern und eigenen Mitarbeitern sehr gut angenommen und intensiv genutzt.
- Es stellt sich die Frage, inwieweit wir die Daten für Geschäftsmodelle rund um das Produkt nutzen und produktbezogene IT-Dienstleistungen anbieten können. Hier sind Servicelösungen, die Anpassung des Motors an Kundenwünsche oder zusätzliche käuflich zu erwerbende Produktfunktionen denkbar.
- Das heißt, meine Damen und Herren, hier besteht ebenfalls Potenzial für DEUTZ sowie seine Geschäftspartner, weitere Verbesserungen anzustoßen. Dies werden wir aufmerksam weiterverfolgen!

### Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle ein kleines Zwischenfazit ziehen:

- Die Geschäftszahlen 2015 waren aus unserer – und sicher auch aus Ihrer – Sicht insbesondere marktseitig nicht zufriedenstellend.
- Trotz des deutlich niedrigeren Volumens ist es uns aber gelungen, ein positives Ergebnis und einen Free Cashflow von immerhin 35 Millionen Euro zu erzielen.
- Das Produktportfolio von DEUTZ ist auch ohne größere Investitionen in den kommenden Jahren äußerst wettbewerbsfähig und wird mit Produkterweiterungen weiter ausgebaut.

- Die Standortoptimierungen in Deutschland und Konsolidierungsmaßnahmen in China sind weit fortgeschritten und zeigen schon jetzt Wirkung.
- DEUTZ ist heute sehr gut aufgestellt: Wir verfügen über schlanke Strukturen und eine hohe Flexibilität. Unser Fokus liegt auch künftig darauf, diese Flexibilität weiter auszubauen.
- All dies lässt einen erfreulichen Ausblick zu: Wenn die wirtschaftliche Entwicklung – endlich – wieder anzieht und damit auch unsere Märkte, wird unser bzw. Ihr Unternehmen davon deutlich profitieren. Wir werden signifikante Skaleneffekte erzielen, die wir dann auch im Ergebnis sehen werden. Davon bin ich überzeugt, meine Damen und Herren!

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun zu der Entwicklung Ihrer Aktie:

- Die Kursentwicklung war im letzten Jahr mit Sicherheit nicht befriedigend – für niemanden von uns. Während der DAX, der SDAX und der DAXsector Industrial trotz zum Teil größerer Schwankungen im Gesamtjahr zulegen konnten, gab die DEUTZ-Aktie knapp 8 Prozent gegenüber Vorjahr nach.
- Im ersten Quartal 2016 legte die DEUTZ-Aktie dagegen um knapp 13 Prozent auf 4,16 Euro zu und entwickelte sich damit besser als die Vergleichsindizes.
- Wie im Vorjahr ist AB Volvo, der Ihnen bekannte schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller, mit knapp über 25 Prozent der größte Anteilseigner unseres Unternehmens.
- Der Streubesitz von knapp 75 Prozent wird von einer breit gestreuten Anlegerschaft gehalten. Diese setzt sich aus privaten und institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland zusammen, wobei die meisten privaten Anleger aus Deutschland stammen.
- Weiterhin waren 120,9 Millionen DEUTZ-Aktien im Umlauf. Daraus ergibt sich, wie bereits erwähnt, ein Ergebnis je Aktie von 4 Eurocent.

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir zu dem für Sie ebenfalls wesentlichen Thema Dividende. Bereits in den letzten beiden Jahren haben wir eine Dividende an Sie ausgeschüttet und Ihnen weiterhin Dividendenkontinuität in Aussicht gestellt. Daran halten wir uns – auch wenn das letzte Geschäftsjahr erneut schwierig war. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir deshalb auch für das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 7 Eurocent je Aktie vor. Die Dividende unterliegt nicht der deutschen Quellensteuer und ist für inländische Anleger steuerfrei.

Für die kommenden Jahre streben wir eine stabile oder steigende Dividende und – über einen Mehrjahreszeitraum betrachtet – eine Ausschüttungsquote von 30 Prozent an. Daneben wollen wir auch künftig unser Wachstum in hohem Umfang aus der uns zur Verfügung stehenden Liquidität selbst finanzieren und unsere starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von über 40 Prozent wahren.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wie immer möchte ich diese Rede auch nutzen, um Ihnen einiges Wissenswerte aus dem Personalbereich zu übermitteln:

- Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 3.730 Mitarbeiter im DEUTZ-Konzern beschäftigt. Dies sind 186 Mitarbeiter bzw. knapp 5 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Von ihnen waren 78 Prozent im Inland beschäftigt. 2.269 Mitarbeiter arbeiteten in Köln und 410 Mitarbeiter in Ulm.
- Im Ausland waren 820 Mitarbeiter für DEUTZ tätig, davon 432 bei unserer Tochtergesellschaft DEUTZ Spain in Zafra.
- Darüber hinaus haben wir zum Jahresende 151 Leiharbeitnehmer beschäftigt und damit noch einmal deutlich weniger als im Vorjahr, als es noch 288 Personen waren.
- In unserem Joint Venture DEUTZ Dalian waren zum Jahresende 2015 1.828 Mitarbeiter und 239 Leiharbeitnehmer beschäftigt.

## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

DEUTZ ist auch als Ausbildungsbetrieb bekannt. Bereits seit Langem investieren wir in die Ausbildung junger Menschen, insbesondere hier an unserem Hauptstandort Köln. Wir betrachten dies als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, betreiben so aber zugleich Zukunftssicherung für unser Unternehmen. Denn auch künftig benötigen wir gut ausgebildete, qualifizierte Arbeitskräfte – und die sind auch aufgrund der demographischen Entwicklung immer schwerer zu gewinnen.

- 2015 haben wir insgesamt 108 junge Frauen und Männer in verschiedenen technisch-gewerblichen Berufen in Deutschland ausgebildet, davon 71 in Köln und 20 in Ulm.
- Wir freuen uns sehr, dass sowohl unser Ausbildungszentrum als auch ein DEUTZ-Auszubildender erneut für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden. Dies zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.
- Unsere „Duale Ausbildung“ im spanischen Werk in Zafra ist ebenfalls erfolgreich. Hier wurde 2015 bereits der vierte Kurs mit zwölf Auszubildenden gestartet.
- Unsere vielfältigen Maßnahmen in der Personalentwicklung haben wir ebenfalls fortgeführt. Darauf aufbauend konnten wir im letzten Jahr vier Führungspositionen mit eigenen Talenten besetzen.
- Ebenso liegt uns die Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter weiterhin am Herzen. Hier ist es besonders wichtig, die Projekte langfristig fortzuführen, um dauerhafte gesundheitliche Erfolge zu erzielen.
- Bei der Frauenquote haben wir uns klar positioniert: Wir wollen den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 13 Prozent zum 30. Juni 2017 erhöhen. Auf der zweiten Führungsebene soll der Anteil dann 7 Prozent betragen. Unserem Vorstand sollen zu diesem Zeitpunkt noch mindestens eine Frau angehören und dem Aufsichtsrat entsprechend dem Gesetz zur Frauenquote spätestens nach der turnusmäßigen Neuwahl 2018 mindestens vier Frauen.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern im In- und Ausland bedanken. Wir wissen, dass 2015 auch für Sie erneut kein einfaches Jahr war – trotzdem oder gerade deshalb haben Sie unermüdlich und mit hohem Engagement für Ihr Unternehmen DEUTZ gearbeitet. Herzlichen Dank dafür! Unseren Kunden und Lieferanten danken wir für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Lassen Sie uns gemeinsam so weitermachen!

## Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nunmehr einen Blick auf die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres werfen:

- Vor einer Woche haben wir bereits vorläufige Zahlen für das erste Quartal 2016 bekanntgegeben. Wir können daher heute hierüber berichten: Danach beläuft sich der Auftragseingang auf 327 Millionen Euro und liegt so 2 Prozent über dem Wert des ersten Quartals 2015 bzw. knapp 12 Prozent über dem Vorquartal. Der Absatz ist gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 13 Prozent auf 32.112 Motoren zurückgegangen. Der Umsatz liegt mit 300 Millionen Euro um knapp 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.
- Das operative Ergebnis belief sich im ersten Quartal 2016 auf 7,3 Millionen Euro nach 10,1 Millionen Euro im ersten Quartal 2015 bzw. nach Verlusten in den beiden Vorquartalen. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,4 Prozent. Im operativen Ergebnis ist ein Ergebnisbeitrag aus Lizenzerlösen von 5,5 Millionen Euro enthalten.
- Die ersten Wochen des neuen Jahres sind somit im Rahmen unserer Erwartung verlaufen.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

abschließend möchte ich mit Ihnen gemeinsam den Blick nach vorne richten. Natürlich ist eine Prognose immer mit Unsicherheiten behaftet, dennoch haben wir unsere Erwartungen für das Gesamtjahr 2016 formuliert:

- Wir stellen uns für das aktuelle Geschäftsjahr auf ein erneut schwieriges Geschäftsumfeld ein. Denn Anzeichen für eine nachhaltige Markterholung sind bis heute nicht erkennbar und die Investitionszurückhaltung in unseren Märkten dauert an. Die aus den Vorbaumotoreffekten resultierende Belastung des Motorenabsatzes wird hingegen niedriger ausfallen als im vergangenen Jahr.
- Unser Fokus wird ganz klar auf der Erhöhung unserer Effizienz und dem weiteren Absenken der Break-even-Schwelle liegen. Darüber hinaus werden wir weiterhin unsere Strukturen und Prozesse darauf ausrichten, möglichst flexibel agieren und reagieren zu können. Wie ich Ihnen im Laufe der Rede erläutert habe, waren wir hier im vergangenen Jahr bereits erfolgreich.

- Insgesamt gehen wir für 2016 von einem stagnierenden bzw. allenfalls leicht wachsenden Umsatz aus.
- Für die EBIT-Marge erwarten wir einen moderaten Anstieg. Bei einer geringfügig veränderten Auslastung ist dies vor allem auf weitere Kostensenkungsmaßnahmen sowie die ersten positiven Effekte aus der Standortoptimierung zurückzuführen.
- Noch einmal möchte ich an dieser Stelle an meine Vorjahresrede anknüpfen: Wie ich dort schon ausgeführt hatte, haben wir die beträchtlichen Investitionen der vergangenen Jahre liquiditätsseitig bereits verdaut. Die Verbesserung des Ergebnisses wird unweigerlich folgen. Dies lässt sich an der positiven Free Cashflow-Entwicklung bereits gut ablesen.
- Wie wird es nach 2016 für DEUTZ weitergehen? Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in den Jahren danach eine Markterholung mit einer spürbaren Verbesserung von Umsatz und EBIT-Marge erleben werden. Dabei wirken sich Skaleneffekte deutlich positiv aus, wenn unsere Auslastung wieder anzieht. Da derzeit keine neuen Produkteinführungen anstehen, können wir unser Augenmerk verstärkt auf Effizienz und Profitabilität richten. Die Standortoptimierungen in Deutschland werden einen Ergebnisbeitrag von 10 Millionen Euro pro Jahr ab 2017 leisten.

### **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

unterstützen Sie uns weiterhin auf unserem Weg! Wir sind überzeugt, es wird sich auszahlen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Disclaimer**

Diese Rede zur Hauptversammlung enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in dieser Rede zur Hauptversammlung nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.